

Haushaltsbuch fördert die Masseninitiative

Seit Anfang dieses Jahres wird in unserem Betrieb, dem VEB Strickwarenfabriken „Aktivist“ in Zwickau-Planitz, schrittweise das Haushaltsbuch eingeführt. Zugleich damit nimmt die Aktivität der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb und in der Neuererbewegung zu.

Aus den Erfahrungen derjenigen Betriebe, die bereits mit dem Haushaltsbuch arbeiten, zogen wir die Lehre, daß neben der Festlegung ausgesuchter Vorgaben die gründliche Aufklärungsarbeit eine der wichtigsten Bedingungen für die Einführung des Haushaltsbuches ist. Deswegen hat sich unsere Parteileitung wiederholt mit den Problemen befaßt, die sich aus dem Haushaltsbuch ergaben.

Viele Fragen geklärt

So beriet sich die Parteileitung zuerst einmal mit den staatlichen Leitern des Betriebes. Im Zusammenhang mit einer Einschätzung der ökonomischen Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs wurde in dieser Beratung deutlich, daß die bisherige Form des Wettbewerbs nicht mehr den gegebenen betrieblichen Bedingungen entspricht. Kritisch mußten wir feststellen, daß zum Beispiel der Wettbewerb ohne genügende Berücksichtigung der Neuererbewegung und der verschiedensten Formen des materiellen Anrei-

zes geführt worden war. Da der innerbetriebliche Wettbewerb bislang nur eine kollektive Zielstellung zum Inhalt hatte, spornte er ungenügend den einzelnen an. Diese kollektive Zielstellung gestattete es auch nicht, eine richtige Differenzierung in der Prämienzahlung vorzunehmen, wodurch die persönlichen Interessen nicht ausreichend mit den gesellschaftlichen Erfordernissen stimuliert wurden.

Die Parteileitung empfahl den verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären, mit Hilfe des Haushaltsbuches das Nebeneinander von sozialistischem Wettbewerb, Plan der Neuerer, persönlichen Konten und dergleichen zu beseitigen. Das Haushaltsbuch bietet ja die Möglichkeit, den Plan und die Leistung richtig zu verbinden und den materiellen Anreiz konzentriert und zielgerichtet auf Schwerpunkte einzusetzen, indem den Kollektiven eine reale Aufgabe vorgegeben und die erzielten Leistungen der einzelnen Kollegen individuell abgerechnet werden.

Die Diskussionen der Parteileitung mit den verantwortlichen Leitern führten dazu, daß diese sich mit dem Haushaltsbuch beschäftigten, die Vorgaben auswählten und schließlich in einzelnen Kollektiven Debatten darüber führten. In den Versammlungen und persönlichen Aussprachen zeigte sich bei nicht wenigen Kollegen

Fehler bei sich selbst suchen

Die Parteileitung im VE Bau- und Montagekombinat Chemie Halle hat sich nach der Massenkontrolle der ABI damit befaßt, welche politisch-ideologischen Aufgaben beim Kampf um höhere Effektivität zu lösen sind. Sie setzte sich kritisch mit den

Auffassungen verschiedener Leiter auseinander. Als Hauptursache für Planrückstände wird oft das Fehlen von Arbeitskräften genannt. Die Parteileitung wies nach, daß in erster Linie eine kritische Analyse der eigenen Leitungstätigkeit, der Wahrnehmung der eigenen Verantwortung, vor allem eine sozialistische Menschenführung, notwendig sind. Die Veränderungen, die seit der Massenkontrolle der ABI eingeleitet wurden, bestätigen, daß die Parteileitung die

Lage richtig erkannt und die Parteiarbeit so organisiert hat, daß der Veränderungsprozeß wirksam unterstützt wird. Künftig wird im BMK Chemie mit Leistungsvorgaben beim Einsatz von Baumaschinen und bei der Entlohnung der Baumaschinisten gearbeitet. Mit diesen wurden Wartungs- und Pflegeverträge abgeschlossen. Die Baumaschinisten erhalten nunmehr einen Teil der eingesparten Reparaturkosten als materiellen Anreiz. (ABI)